



# Kieler Bildungskonferenz

## Bildungsregionen - ihre Bedeutung für Lernlandschaften der Zukunft

Prof. Dr. Gerhard de Haan

Virtuell, den 26 Februar 2021

## Was erwartet Sie in den kommenden 30 Minuten?

1. Ergebnisse aus zwei Studien zur Zukunft von Bildungsregionen (2030 und 2050)
  - Sind sie wahrscheinlich / gewünscht?
  - Welche Funktion haben sie?
2. Wie bringt man Bildungsregionen voran?
  - Hemmnisse
  - Strategien



## Studie 1: DELPHI-Studie des Institut Futur FU Berlin

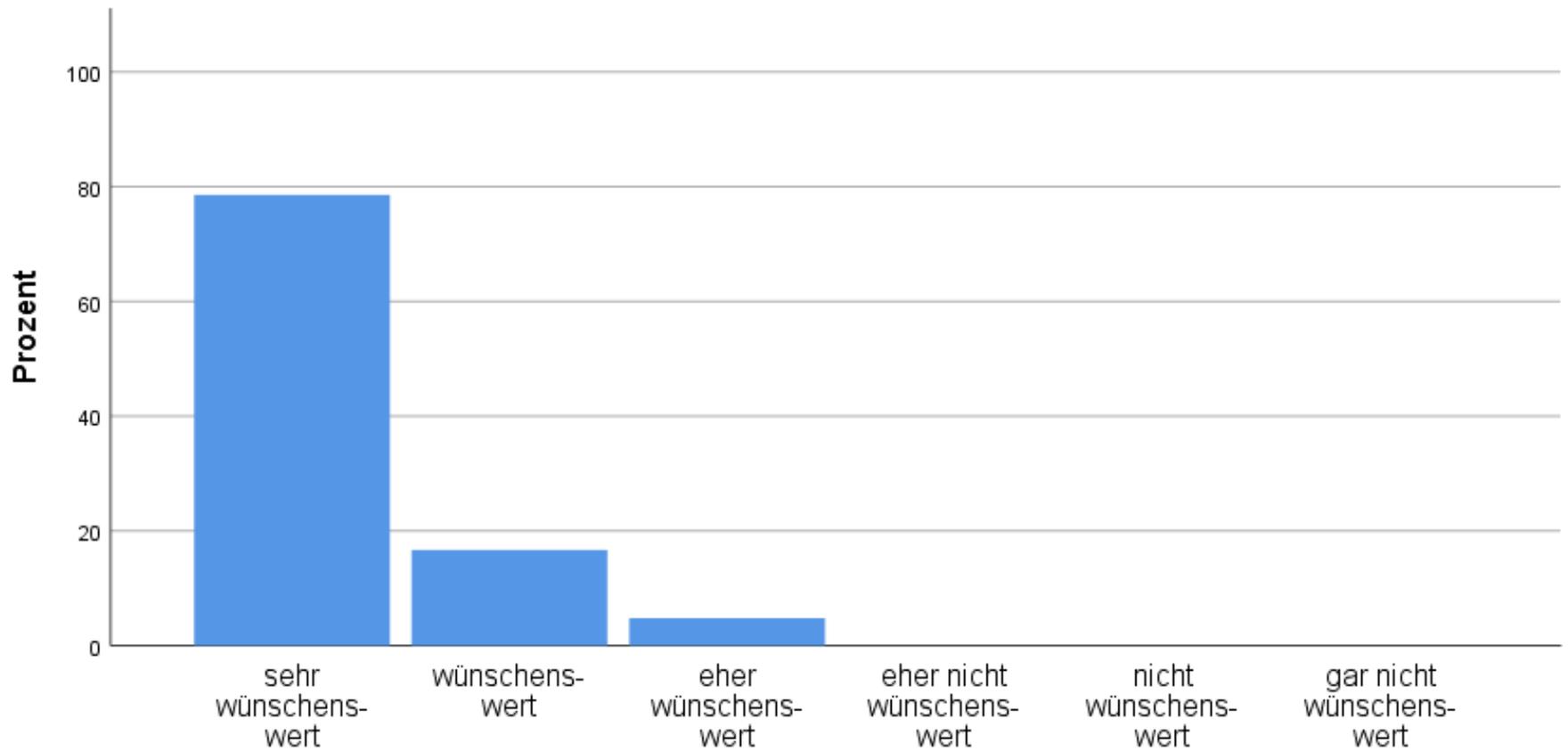
Expert\*innenbefragung 2018 Bildungslandschaften im  
Jahr 2030

Teilnehmer\*innen: 397 T1; 197 T2

Abgeschlossen August 2018

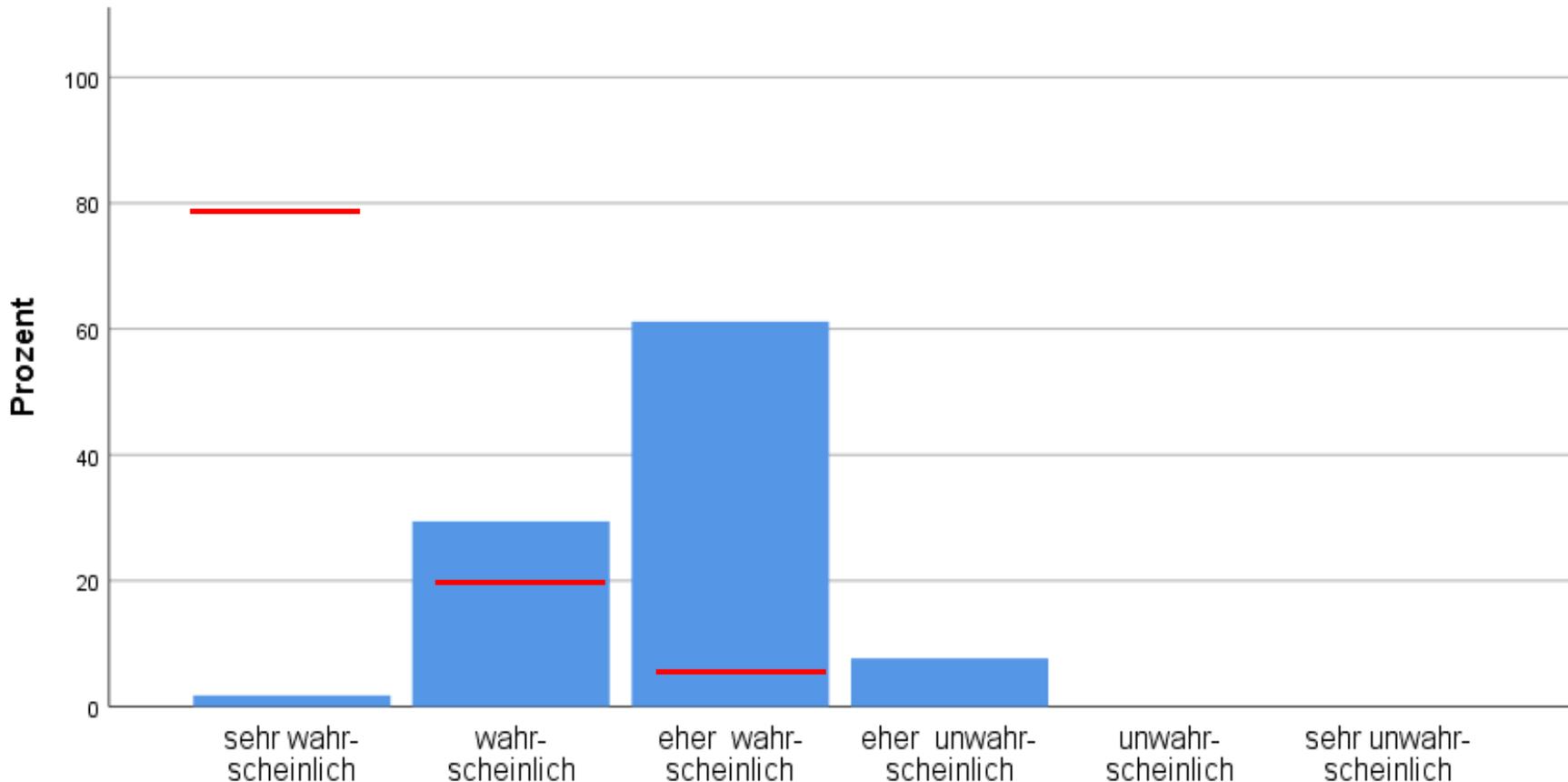
40 % aus Verwaltung und Politik, 20 % aus Schulen; 10  
% aus der Wissenschaft; 10 % Zivilgesellschaft

*„2030 gelten Bildungslandschaften als erfolgreiches Modell, um Herausforderungen rund um das Thema Bildung zu begegnen“ ...Wunsch*

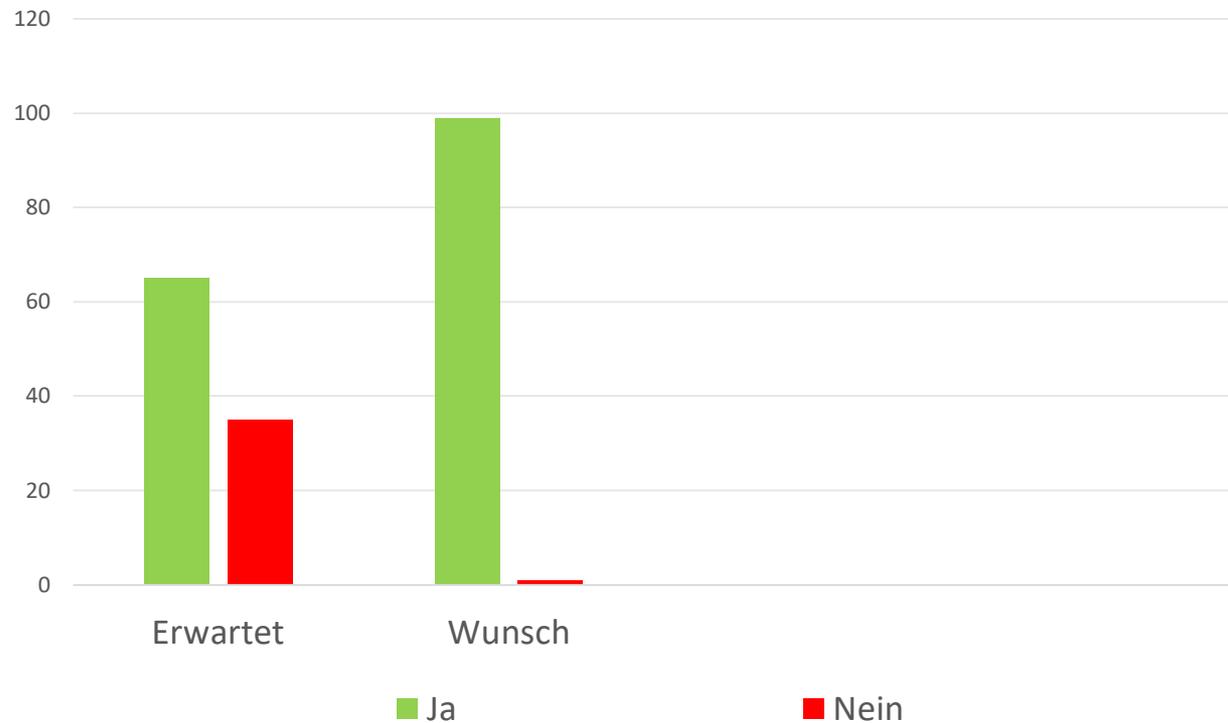




*2030 gelten Bildungslandschaften als erfolgreiches Modell, um Herausforderungen rund um das Thema Bildung zu begegnen  
...Erwartet*

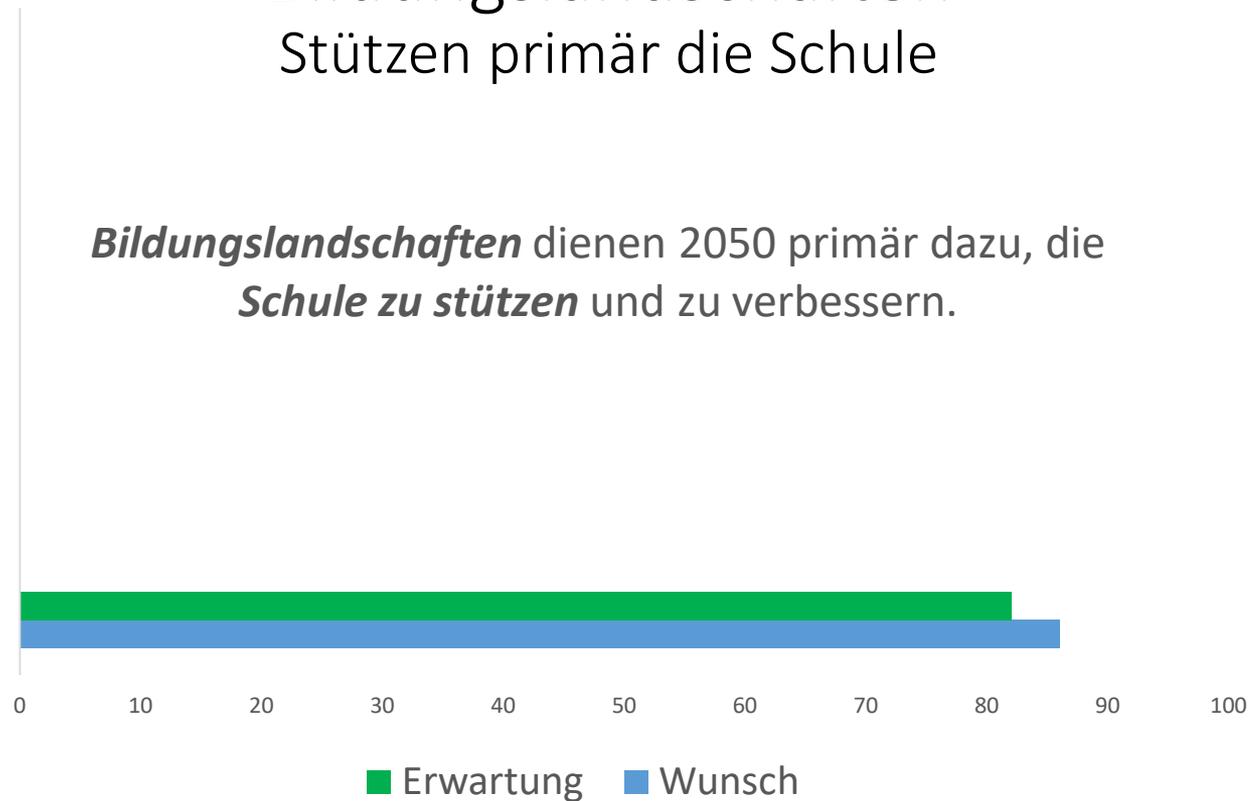


## Schulen sind 2050 Teil einer vielfältigen Bildungslandschaft

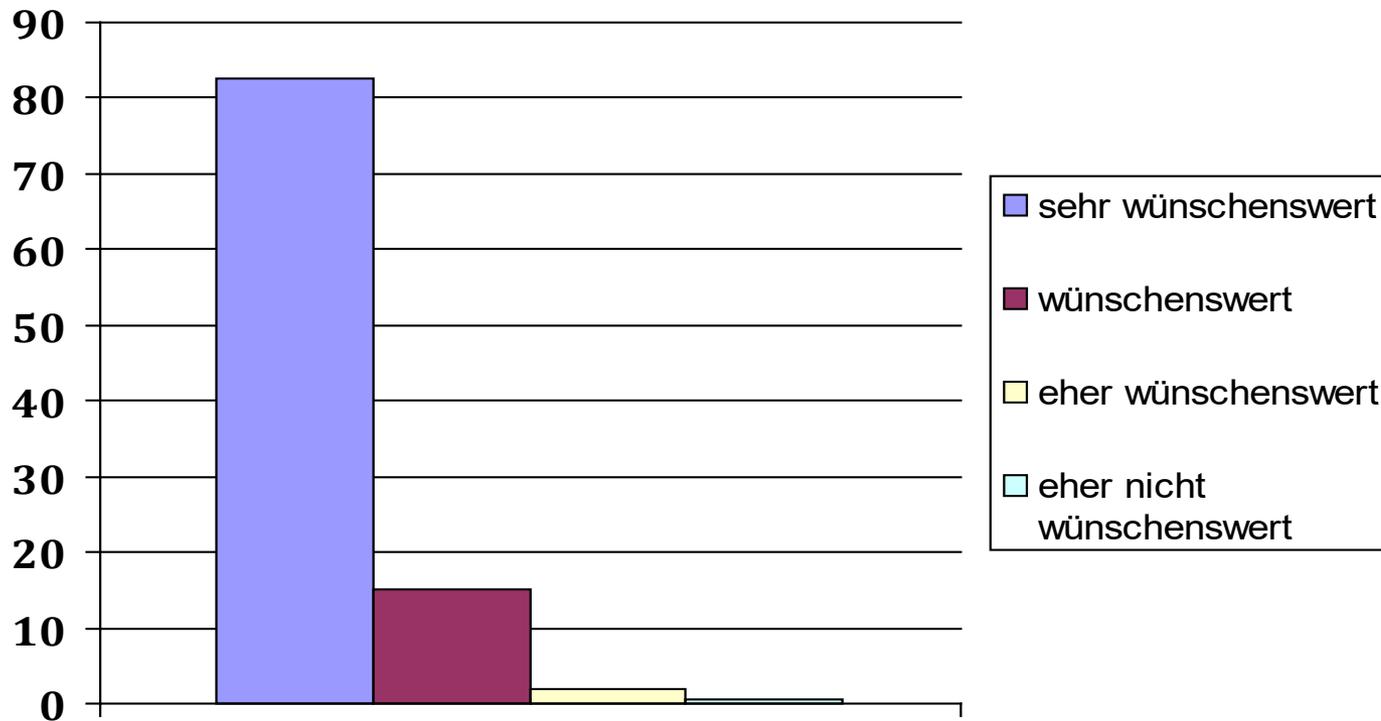


## Bildungslandschaften Stützen primär die Schule

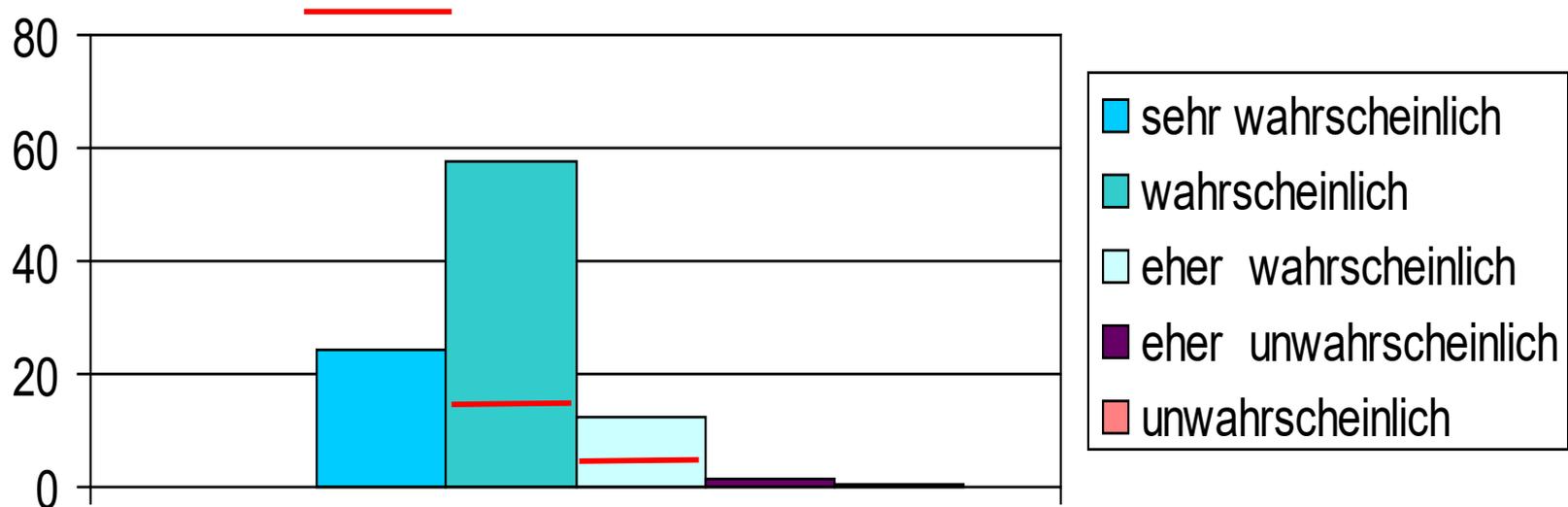
*Bildungslandschaften* dienen 2050 primär dazu, die *Schule zu stützen* und zu verbessern.



*2030 konnte die Anzahl von Schulabbrecher\*innen in Regionen mit Bildungslandschaften deutlicher gesenkt werden als andernorts*  
*... Wunsch*

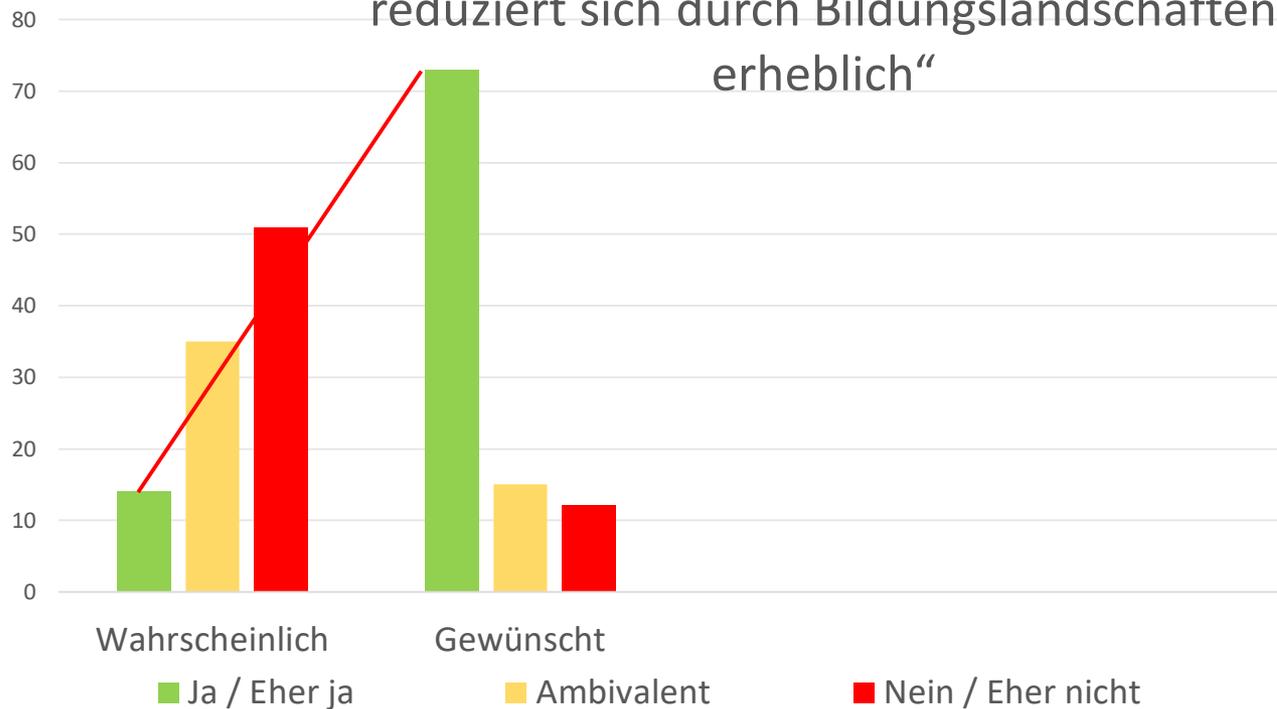


*2030 konnte die Anzahl von Schulabbrecher\*innen in  
Bildungsregionen deutlicher gesenkt werden als andernorts  
... Erwartung*



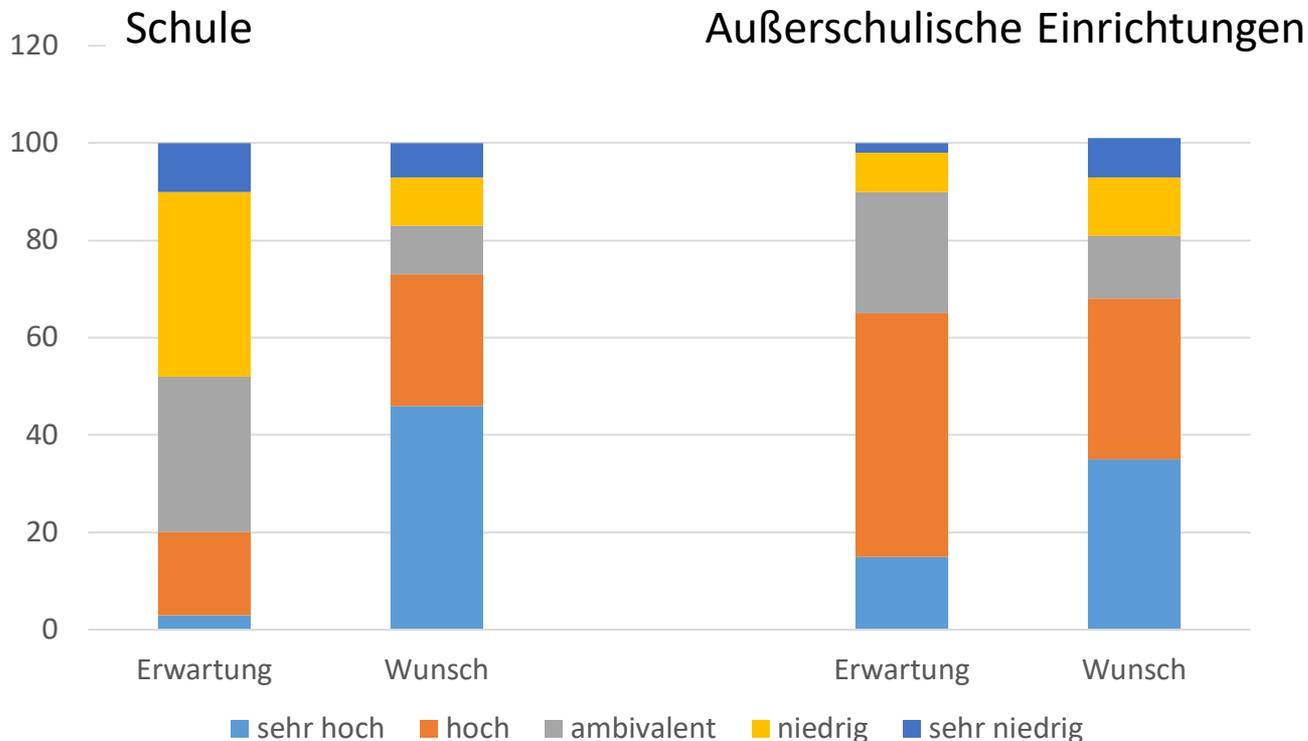
## Die Ernüchterung

Statement: „Die Zahl der Bildungsverlierer reduziert sich durch Bildungslandschaften erheblich“



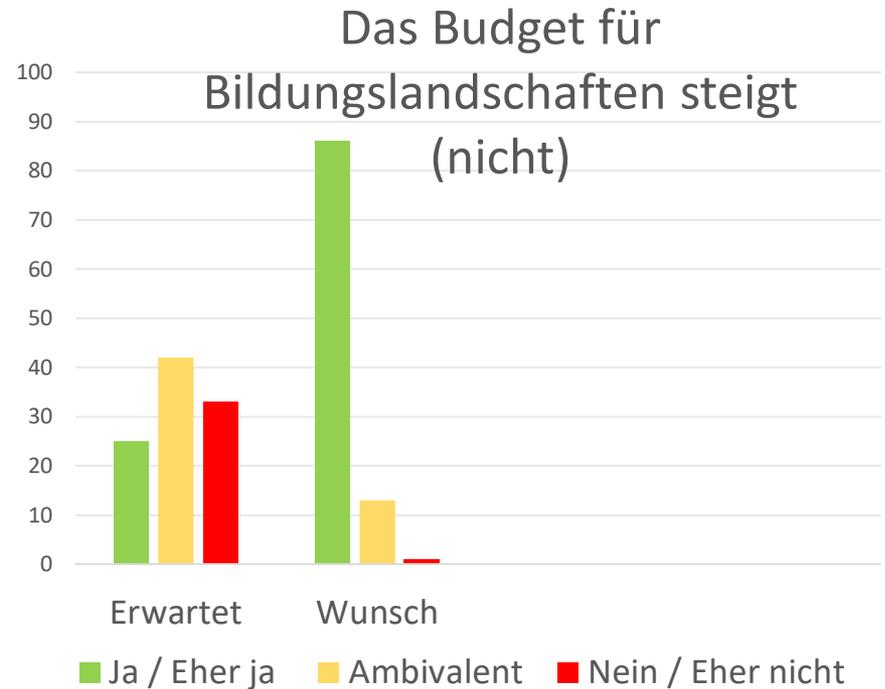
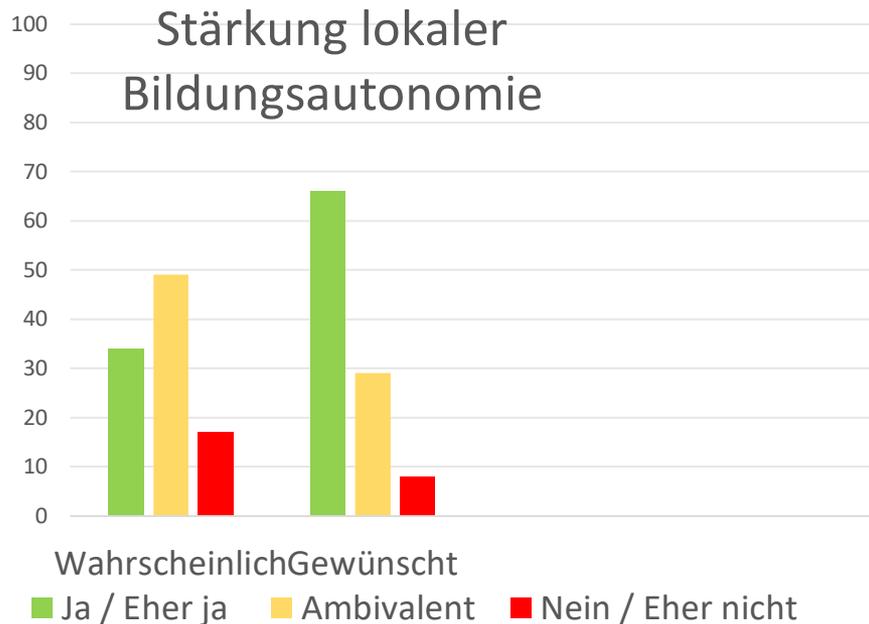
## Bildungslandschaften: Wofür zuständig?

Die „neuen“ sozialen / personale Kompetenzen werden außerhalb der Schule erworben.



Nicht die Schule sondern die außerschulischen Akteure fördern Gemeinschaftssinn, Offenheit, Hilfsbereitschaft, Selbstbewusstsein, Kreativität, Antizipation usw.

## Bildungslandschaften: Mehr Autonomie, kaum mehr Geld

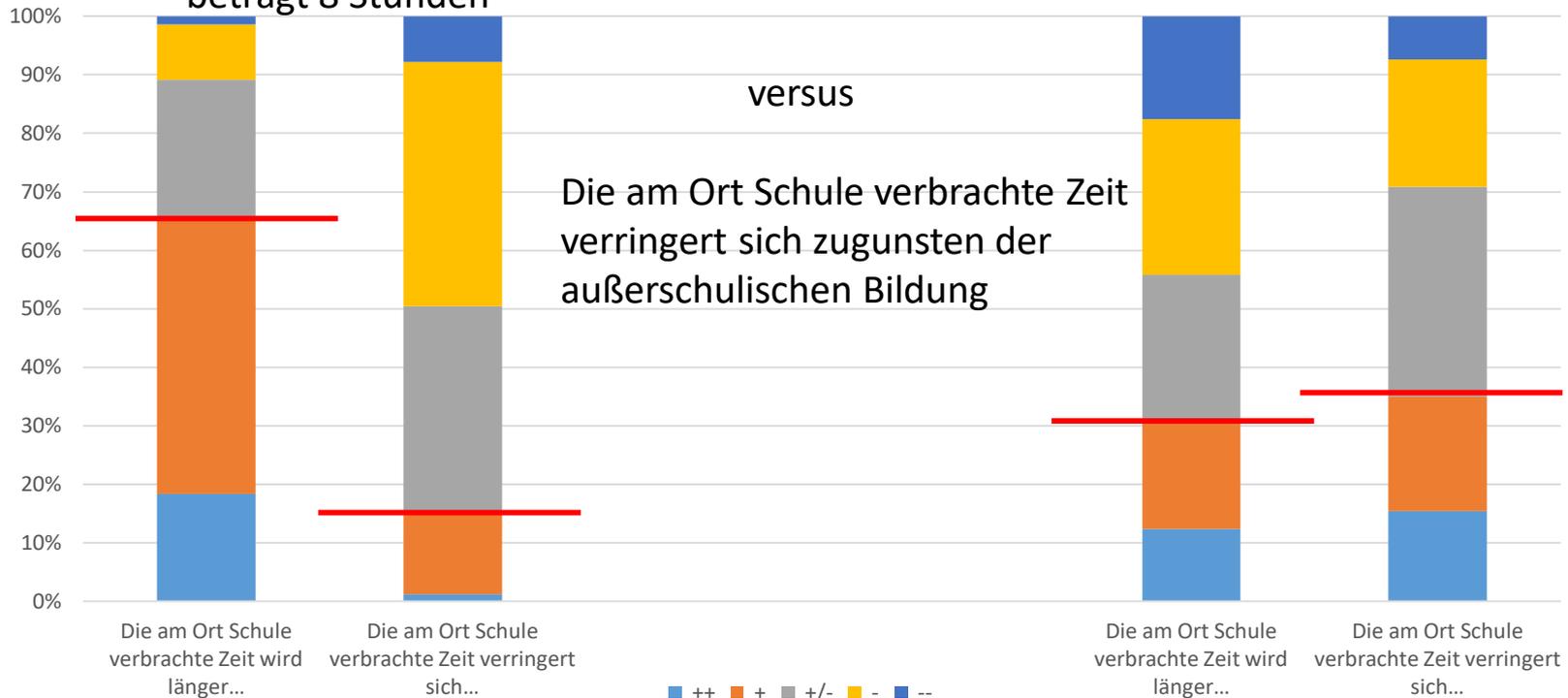


# Außerschulische Bildungszeit

Erwartet

Erwünscht

Die am Ort Schule verbrachte Zeit beträgt 8 Stunden

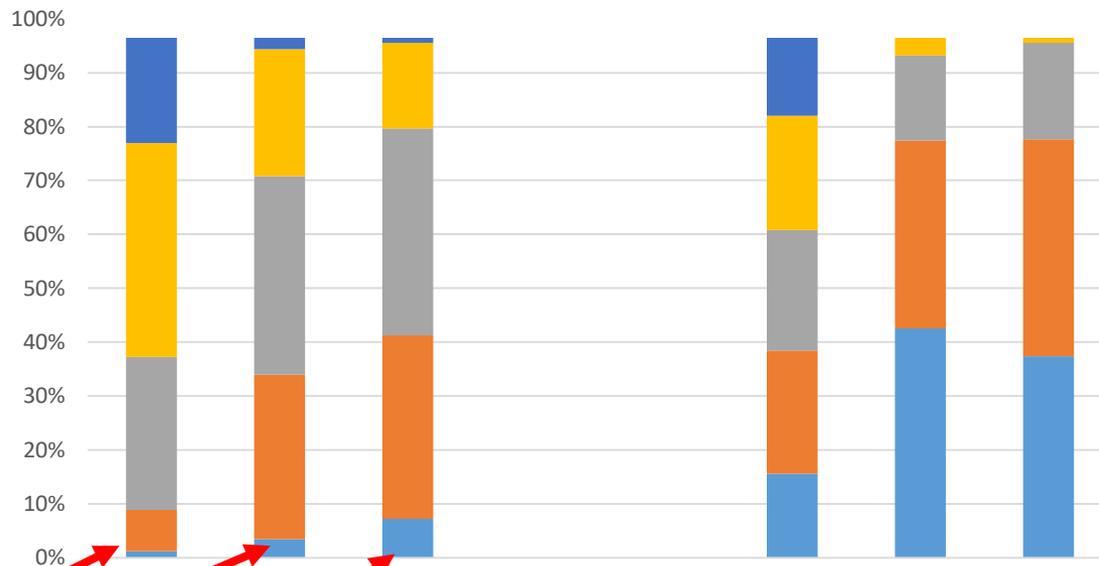


## Bildungslandschaften: Schulzwang Portfolio

■ ++ ■ + ■ +/- ■ - ■ --

Erwartet

Erwünscht



~~Der Schulzwang wird aufgehoben~~

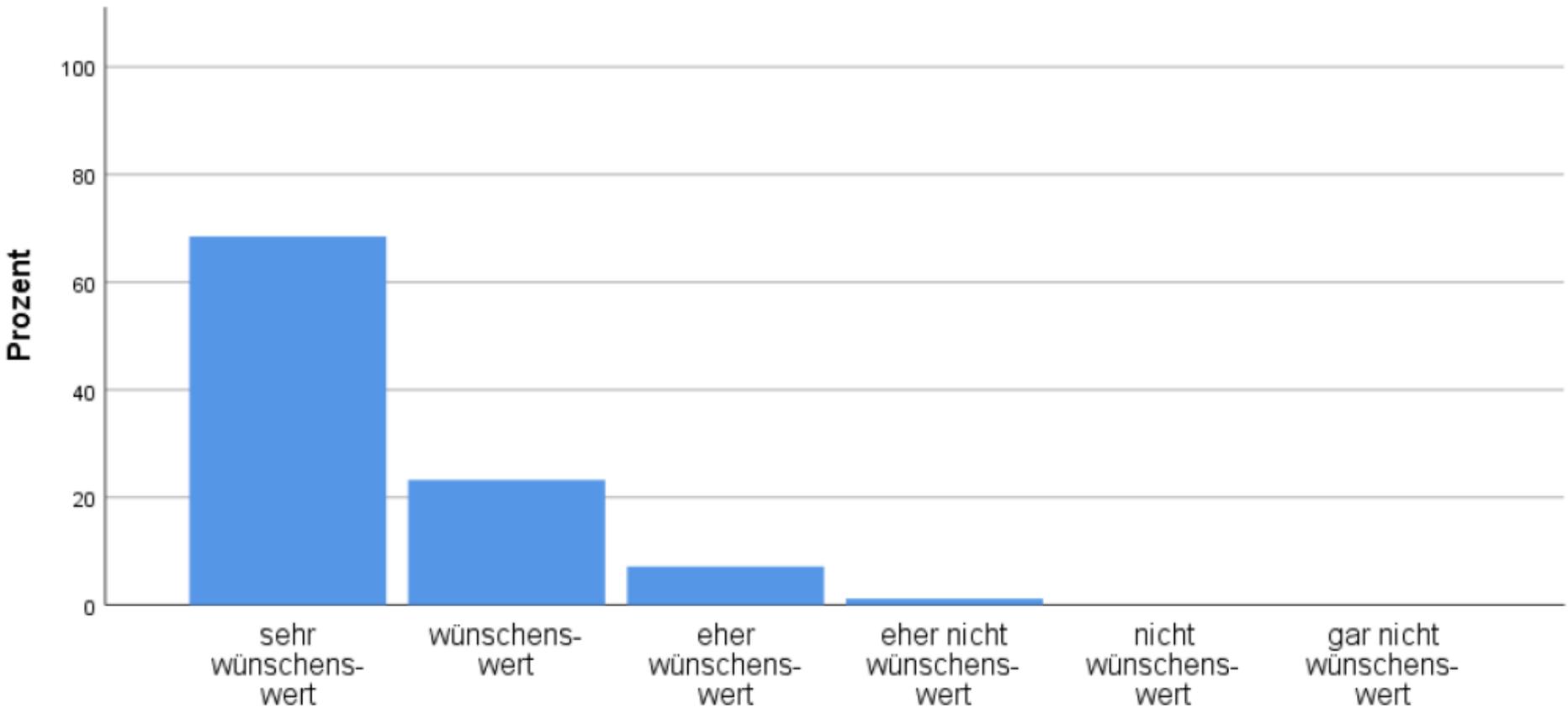
~~An die Stelle von Zeugnissen treten standardisierte Portfolios~~

~~Speziell in außerschulischen Kontexten erworbene Kompetenzen werden in Portfolios dokumentiert~~



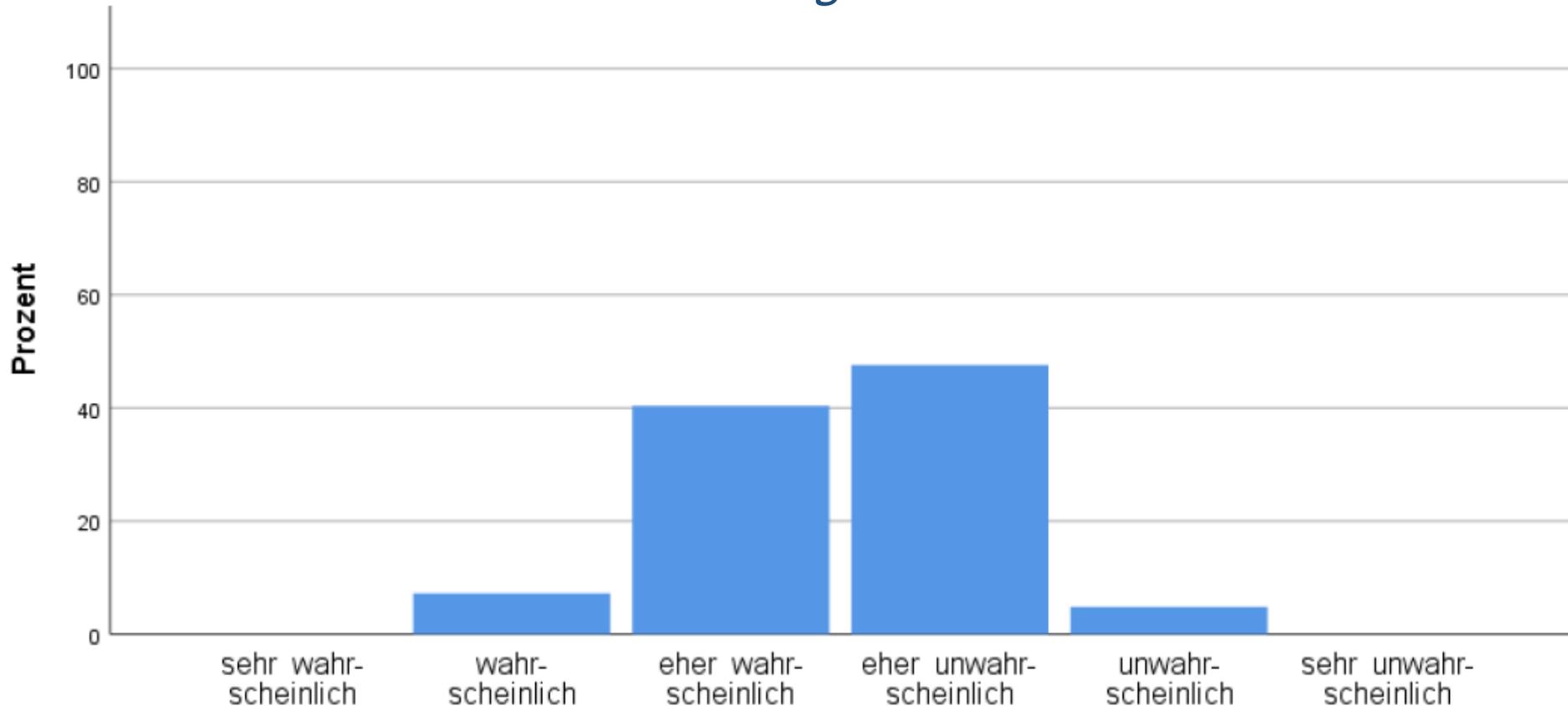
*Das Bildungsverständnis erweitert sich bis zum Jahr 2030 qualitativ:  
Anerkennung der außerschulischen Akteure, individualisierte  
Bildungspläne, Orientierung an gelingender Lebensführung...*

*Wunsch*





*Das Bildungsverständnis erweitert sich bis zum Jahr 2030 qualitativ:  
Anerkennung der außerschulischen Akteure, individualisierte  
Bildungspläne, Orientierung an gelingender Lebensführung*  
*Erwartung*



## Kleines Fazit

Die Bildungslandschaften übernehmen vieles, was in der strukturkonservativen Schule nicht unterkommt.

Sie sind es, die eher als die Schulen den dynamischen Anforderungen an neue Kompetenzen gerecht werden (Erwartung) – und sollten diese Aufgabe noch intensiver wahrnehmen (Wunsch).

Dass sie die Chancen auf eine erfolgreiche Schulkarriere verbessern, wird eher nicht erwartet.

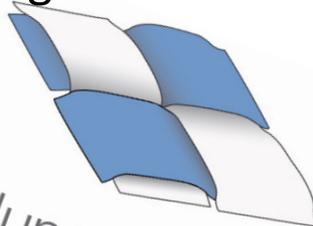
Zeitlich müssen die Kinder/Jugendlichen das außerschulische Angebot zusätzlich bewältigen.

Mit gesteigerten Budgets ist eher nicht zu rechnen.

Das vielleicht größte Problem: Die außerschulischen Akteure werden im Dienst der Schule gesehen.



Bildungsregion



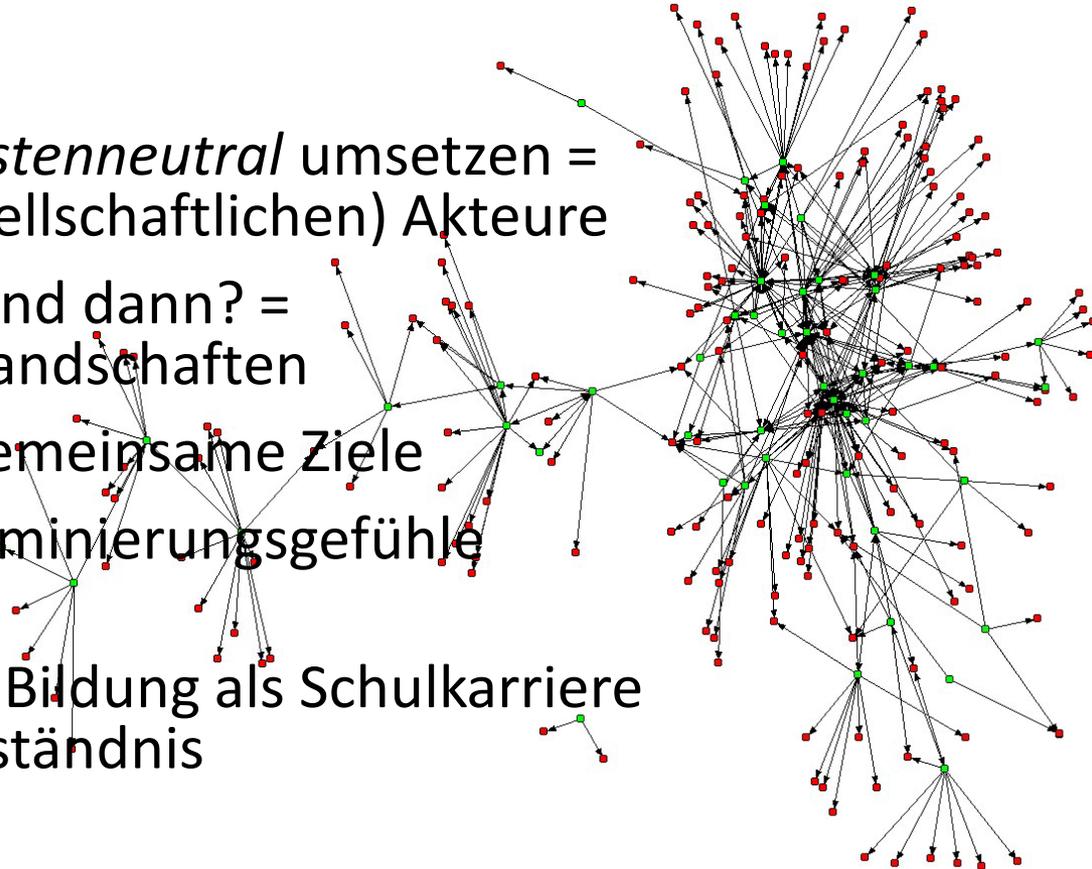
BildungsRegion  
Aachen



Kiel.  
Kiel Sailing.City.

## Bildungsregionen / Konsequenzen aus den Studien

1. Bildungslandschaften *kostenneutral* umsetzen = Ausbeutung der (zivilgesellschaftlichen) Akteure
2. Externe Förderungen – und dann? = Schrumpfende Bildungslandschaften
3. Netzwerke: Anspruch, Gemeinsame Ziele
4. Fokus auf Schule = Diskriminierungsgefühle bei anderen Akteuren
5. Interessendivergenzen = Bildung als Schulkarriere vs. Anderes Bildungsverständnis



Vgl. A. Duveneck/ G. de Haan: Kommunale Bildungslandschaften (2020). In: K. Böhm et al. (Hrsg.), *Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe*, Springer.

## Lokale Bildungslandschaften

Sind auf einem **guten Weg**, wenn Sie ...

... nach dem *Collective Impact* Modell operieren

**Vorteil:** Einbeziehung vieler Akteure.  
Stärkere Effekte und weniger Legitimationsprobleme

**Nachteil:** Entschleunigung:  
Abstimmungsbedarf, Feed back-Schleifen.  
Oft ungeklärt: Wer partizipiert und wer entscheidet?

Gemeinsame Agenda

Einheitliche  
Erfolgskriterien

Gegenseitige  
Unterstützung

Permanente  
Kommunikation

Starke Organisation  
als Rückgrat

## Lokale Bildungslandschaften

Sind auf einem **guten Weg**, wenn Sie ...

Steuerungslücken *nicht* schließen

**Vorteil:** Komplexität schafft Freiräume; Akteure jenseits der Administration gewinnen  
Gestaltungsmöglichkeiten =  
Beteiligungslandschaften; lokal differente Ausprägungen

**Nachteil:** Freiräume = unsicheres Terrain;  
Konsolidierung macht Verhandlungen  
notwendig; keine strukturelle  
Verankerung

## FAZIT

*Bildungslandschaften* werden (auch von der Bildungsadministration) gewünscht ...

Die Realisierung steht aber vor nicht unerheblichen Hürden. Man muss (Ergebnisse aus Bildungslandschaften 2030, hierarchisiert)

- Entscheidungsträger (z.B. Verwaltungsspitze, Führungskräfte, politisch Verantwortliche...) dafür gewinnen
- Planungssicherheit (Finanzierung, personelle Ressourcen, Zeit für Netzwerkarbeit) bieten
- Eine kommunale Koordinierung etablieren
- Das Vertrauen der Beteiligten in Kooperationsstrukturen sichern
- Gemeinsame Visionen und Ziele aller Beteiligten einer Bildungsregion finden

Strategieszzenarien

Welche  
Zukunftsoptionen  
haben wir?

Bildungs-  
landschaften?

Und welche Strategie  
sollen wir einschlagen?



Umsetzung

# Literaturhinweise

Livestream zur Studie: „Zukunft der schulischen Bildung 2050“ unter

<https://www.youtube.com/watch?v=HXtKtFCDbwA&t=191s> (2020)

A. Duveneck (2016): *Bildungslandschaften verstehen*. Weinheim/Basel (Beltz)

A. Duveneck/ G. de Haan: *Kommunale Bildungslandschaften* (2020). In: K. Böhm et al. (Hrsg.), *Gesundheit als gesamtgesellschaftliche Aufgabe*, Springer.

R. Fischbach, N. Kolleck, G. de Haan (Hrsg.) (2015): *Auf dem Weg zu nachhaltigen Bildungslandschaften. Lokale Netzwerke erforschen und gestalten*, Wiesbaden (Springer VS).

N. Kolleck, S. Kulin, I. Bormann, G. de Haan, K. Schwippert (Hrsg.) (2016): *Traditionen, Zukünfte und Wandel in Bildungsnetzwerken*, Münster (Waxmann).

Kappauf, Z.; Rieck, A.; Kolleck, N.; de Haan, G.; Schuster, J.; Dabisch, V. (2016): *RuhrFutur in der Wissenschaft. Erkenntnisse und Empfehlungen aus der Begleitforschung einer Bildungslandschaft*. Berlin: Institut Futur. Download unter:

[http://edocs.fu-berlin.de/docs/receive/FUDOCS\\_document\\_000000026049](http://edocs.fu-berlin.de/docs/receive/FUDOCS_document_000000026049)



*Danke für Ihre Aufmerksamkeit*

*Rückfragen, Anmerkungen gerne auch via  
[g.dehaan@fu-berlin.de](mailto:g.dehaan@fu-berlin.de)*